

**Protokoll der
Sitzung des Kreisschulrates Aarau-Buchs
Donnerstag, 24. März 2022, 19.30 Uhr,
Auenhalle, Aarau Rohr**

Vorsitz:

Frédéric Voisard

Stimmzähler:

Susanne Klaus Günthart
Melanie Sutter

Anwesende Mitglieder:

Frédéric Voisard	Anton Kleiber
Fulya Aslan	Philippe Kühni
Melanie Sutter	Susanne Klaus Günthart
Nicole Burger	Benedict Ammann
Andrea Dörig	Boris Meyer
Chrisoula Giata	Barbara Eckert
Regula Haag Wessling	Nicole Lehmann-Fricker
Barbara Deucher	Ulrich Frey

Entschuldigte Mitglieder:

Franziska Graf
Oliver Esser

Anwesende Kreisschulräte: 16
Absolutes Mehr: 9; der Rat ist beschlussfähig.

Ratssekretariat, Ratsbüro und Protokollführerin:

Barbara Meier
Sibylle Koch

Weitere Anwesende:

Schulvorstand Aarau-Buchs:

Daniel Fondado
Salvatore Nunziata
Marco Salvini
Franziska Zimmerli
Daniela Meier
Barbara Tommassini
Marcel Bögli

Geschäftsstelle:

Helene Frey
Philip Wernli
Christina Christen
Manuela Holliger

Die Kandidaten zur Wahl in den Schulvorstand:

Dommann Severin
Lucas Marc
Salvatore Nunziata
Corinne Trachsel
Rainer Ziesemer-Fernandes
Gloor Adrian

Traktanden:

1. Begrüssung und Mitteilungen
2. Inpflichtnahme von Nicole Lehmann-Fricker und Ulrich Frey
3. Anfragen
4. Botschaft zur Motion Sonderpädagogik
5. Wahlen Schulvorstand

Gegen die Traktandenliste wurden keine Einwendungen erhoben.



Traktandum 1	
<i>Begrüssung und Mitteilungen</i>	

Frédéric Voisard begrüsst alle anwesenden Kreisschulräte, Gäste und den Schulvorstand. Besonders werden drei Anwesende begrüsst: Christina Christen, Philip Wernli und Manuela Holliger.

Es ist eine wichtige Sitzung mit der Wahl des neuen Schulvorstandes.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Frédéric Voisard möchte die Gelegenheit nutzen, um den Krieg in der Ukraine anzusprechen. Es werden bestimmt auch ukrainische Kinder die KSAB besuchen. Viele Stellen sind damit beschäftigt. Ein allfälliges Informationsbedürfnis seitens der Kreisschulräte kann man über das Schulportal Schulen Aargau stillen. Er bittet die Kreisschulräte, die Schulleitungen und die Geschäftsstelle mit Anfragen nicht zusätzlich zu beschäftigen, sondern sich selber zu informieren.

Traktandum 2	
<i>Inpflichtnahmen</i>	

Frédéric Voisard nimmt gemäss § 3 des Geschäftsreglements die anlässlich der letzten Sitzung nicht anwesenden Mitglieder des Kreisschulrates, Nicole Lehmann Fricker und Ulrich Frey, in Pflicht. Er bittet die beiden Anwesenden aufzustehen und verliest die Gelöbnisformel. Nach dem Text können die beiden Kreisschulräte die Worte nachsprechen: «Ich verpflichte mich».

“Ich verpflichte mich, als Mitglied des Kreisschulrates das Wohl der Kreisschule Aarau-Buchs zu fordern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.“

Nicole Lehmann Fricker und Ulrich Frey: "Ich verpflichte mich"

Vielen Dank und alles Gute im Amt! Somit sind alle Kreisschulräte in die Pflicht genommen.

Traktandum 3	
<i>Anfragen</i>	

Frédéric Voisard teilt mit, dass lediglich eine Anfrage offen ist, von Philippe Kühni betreffend Finanzen. Diese wurde beantwortet. Philippe Kühni ist mit der Beantwortung zufrieden.



Traktandum 4	
---------------------	--

<i>Botschaft zur Motion Sonderpädagogik</i>
--

Frédéric Voisard führt aus, dass dies ein wichtiges Geschäft ist, das auch medial Wellen geworfen hat. Es ist eine emotionale Angelegenheit und er möchte darauf hinweisen, die Debatte nüchtern und sachliche zu führen, was dem Kreisschulrat würdig ist.

Franziska Zimmerli übernimmt das Wort und erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Botschaft zur Motion Sonderpädagogik. Anhand der Folie Ausgangslage führt sie aus, wie der zeitliche Ablauf des Geschäfts war. Der Schulvorstand stellte heute Abend den Antrag, die Motion Sonderpädagogik abzuschreiben. Der Schulvorstand anerkennt den ausgewiesenen Handlungsbedarf und die weitere Entwicklung muss sich an den kantonalen Vorgaben und den bestehenden Prozessen orientieren (Ressourcierung Volksschule).

Anhand der Folie ausgewählte Analyseresultate aus dem Bericht kann entnommen werden, dass die sonderpädagogischen Massnahmen weitgehend kantonal geregelt sind. Eine Ausnahme bildet die Dyskalkulie-Therapie. Der Ressourceneinsatz ist zentral für die Ausgestaltung des schulischen Angebots, insbesondere des sonderpädagogischen Angebots. Der Spielraum der KSAB im Bereich Sonderpädagogik besteht in drei Bereichen: Schulstruktur und Organisation, Führen und Entwickeln des Personals und Förderung und Unterricht.

Die Folie pädagogisch wirksamer Ressourceneinsatz zeigt das Zusammenspiel der Ressourcierung. Interessant ist dazu, dass 1400 Lektionen Unterricht von rund 200 Lehrpersonen pro Tag ausgeführt werden, wenn man davon ausgeht, dass jede Lehrperson pro Tag 7 Lektionen unterrichtet.

Die Schlussfolgerungen des gesamten Prozesses zeigen auf, dass Handlungsbedarf nicht in Bezug auf die rechtlichen Grundlagen der KSAB bestehen. Hingegen besteht Handlungsbedarf bezüglich Leitlinien auf Ebene Schulvorstand, Geschäfts- und Schulleitung. Diesbezüglich sind verschiedene Arbeiten bei den zuständigen Organisationseinheiten in Arbeit oder in Planung. Diese sollen fortgesetzt werden. Ziel ist die Erarbeitung von Leitlinien in den im Bericht ausgewiesenen Bereichen Schulstruktur und Organisation, Führen und Entwickeln des Personals und Förderung und Unterricht. Die Erarbeitung eines Reglements Sonderpädagogik würde zu einem parallelen System führen, das mit einem zusätzlichen Entwicklungsaufwand verbunden wäre.

Frédéric Voisard stellt fest, die rechtliche Seite geregelt ist, die Baustellen ausgewiesen sind und Handlungsbedarf erkannt wurde. Er gibt den Mitgliedern des Kreisschulrates die Möglichkeit Verständnisfragen zu stellen. Diese gibt es nicht. Er führt nochmals den Antrag aus und eröffnet danach die Diskussion.

Nicole Burger führt aus, dass die Motion nicht das wollte, was heute ausgeführt wurde. Es geht in Richtung Arbeitsverweigerung. Dass es gesetzliche Vorgaben gibt, ist bekannt. Man wollte erreichen, dass man den Einsatz der Ressourcen überdenkt und kreative und innovative Lösungen andenkt. Sie ist der Meinung, dass die Lehrpersonen einbezogen werden müssen. Es gibt verschiedene Schulen, die ein Reglement über die Sonderpädagogik haben. Weiter hat sie mit dem demokratischen Verständnis Mühe. Die Motionäre spüren grosse Unzufriedenheit bei den Lehrpersonen und den Eltern. Sie ersucht die Mitglieder des Kreisschulrates den Antrag abzulehnen. Dies auch, um dem neuen Schulvorstand eine neue Chance zu geben.

Nicole Lehmann Fricker führt aus, dass es um Kinder geht und nicht um eine Sache. Durch die Annahme des Antrags wird die Möglichkeit, das Thema zu vertiefen und die Chance auf eine integrative Schule unterbunden. Der neu gewählte Schulvorstand kann diese aufnehmen und es kann eine neue Chance sein, dies in ihrem Sinne zu entscheiden.

Frédéric Voisard weist darauf hin, dass die Motion klar formuliert ist und auch der Antrag. Er bittet um eine sachliche Diskussion.

Toni Kleiber verweist auf den Analysebericht, aus welchem ersichtlich ist, wie es zum Vorschlag kommt. Jede Schule hat Probleme mit der Sonderpädagogik. Das Modell Lernlandschaft ist in jeder Schule anders ausgestaltet. Man kann nicht über die ganze Schule einen Raster legen. Man muss von Schulstandort zu Schulstandort schauen, was nötig und möglich ist. Es ist keine Verachtung der Demokratie, wenn die Schule eine klare Haltung hat und diesen Antrag präsentiert. Diese Unterstellung ist anmassend. Er wird dem Antrag zustimmen.

Philippe Kühni führt aus, dass es einen Fehler in Kapitel 7 im detaillierten Bericht gibt. Der Entscheid über Kleinklasse und Einschulungsklasse liege in der Kompetenz des Schulvorstandes. Das wird weiter hinten erklärt. Kleinklassen gehören in die Kompetenz des Schulvorstandes, die Einschulungsklasse hingegen gehören gemäss den Satzungen nicht in die Kompetenz des Schulvorstandes. Er ist überrascht über die Aussage, dass offenbar alles auf kantonaler und gesetzlicher Ebene geregelt ist und es deshalb keine Ausgestaltung geben muss. Es gibt zwischen Gesetz und Vorgaben und der Umsetzung einen Unterschied und es gibt Spielraum. Das ist gut und der sollte auch genutzt werden.

Susanne Klaus Günthart ist auch Motionärin. Es ist nicht angedacht, einen Raster über das Ganze zu legen. Für sie ist das Schlüsselwort Leitlinien. Sie hat sich schlaue gemacht. Im Zuge des Budgets wird man erfahren, wie man mit den Ressourcen arbeitet. Anlässlich der Informationsveranstaltung wurden klare Ausführungen gemacht. Sie hätte sich über die Kommunikation der Leitlinien gefreut und wird im Zuge des Budgets prüfen, wie die Ressourcen eingesetzt wurden.

Barbara Deucher erläutert anhand eines Auszuges die Leitlinien der letzten Legislaturperiode, welche die Schulpflege vor fünf Jahren entwickelt hat (hochwertige Unterrichtsqualität, KSAB ist ein Lernort und ein Lebensraum, an welchem die individuelle und gemeinschaftliche Förderung der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt steht, KSAB ist eine integrative Schule, in der möglichst alle Kinder in Regelklassen unterrichtet werden, KSAB zeichnet sich durch ein vielfältiges und innovatives Angebot aus). Im Bereich der Sonderpädagogik ist die Situation der KSAB nach vier Jahren nach wie vor unübersichtlich und nicht zufriedenstellend. Die zitierten Leitlinien im Bereich der Sonderpädagogik wurden nicht umgesetzt. Leitlinien und Strategien verlieren ihre Kraft, wenn daraus kein Plan, kein operatives Konzept oder ein Reglement abgeleitet wird. Die grossen Ressourcen, die der KSAB zur Verfügung stehen, müssen auch im Bereich der Sonderpädagogik und wirksam eingesetzt werden. Sie ist der Ansicht, dass es zwischen den Vorgaben des Kantons einschliesslich des Lehrplans genügend Spielraum gibt, ein Konzept oder Reglement zu erarbeiten, welches Halt, Sicherheit und Leitplanken für die Orientierung gibt. Es ist für die KSAB eine wichtige Chance und zugleich auch ihre Verantwortung, aktiv und innovativ diesen Spielraum zu nutzen, und mit einem pädagogisch durchdachten, ganzheitlichen Konzept die Sonderpädagogik an der KSAB zu klären und regeln. Sie bittet die Kreisschulräte, die Motion weiterhin zu unterstützen und in die Hände des neuen Vorstands zu legen.

Susanne Klaus Günthart klärt mit Franziska Zimmerli eine Verständnisfrage betreffend vorhandenen Leitlinien des Kantons.

Barbara Deucher fehlt ein Puzzleteil zwischen Kanton und Geschäftsleitung. Hier muss es einen Plan geben und den gibt es bisher nicht.

Dies bestätigt Franziska Zimmerli und übergibt mit dem Einverständnis des Präsidenten das Wort Philip Wernli.

Philip Wernli führt aus, dass der Schulvorstand das vorliegende Dokument verabschiedet hat, worin der Handlungsbedarf ausgewiesen ist. Die grundsätzliche Verteilung der Ressourcen und die Steuerung der Planung sollen geregelt werden.

Barbara Deucher ist der Meinung, dass es darüber als Dach etwas braucht.

Benedict Ammann wird den Antrag des Schulvorstandes unterstützen. Er findet es problematisch, wenn hier eine Motion von Personen eingereicht wird, deren Parteien das kantonale Budget kürzen. Als Mitglied dieser Parteien, könnte man auf diesem Weg etwas ändern.

Frédéric Voisard weist Benedict Ammann darauf hin, dass dies eine andere Diskussion ist.

Philippe Kühni ist über die Haltung des Präsidiums überrascht, dass ein Gast das Wort übernehmen darf. In einem Parlament kann kein Gast das Wort ergreifen. Eben weil die Ressourcen knapp sind, ist es wichtig, dass man schauen muss, wie diese eingesetzt werden und deshalb braucht es eine Verschriftlichung und Publikation. Das ist zwingend.

Nicole Burger ist schockiert. Seit fünf Jahren gibt es die KSAB und es gibt noch keine Leitlinien. Man hat damals viele Leute vor den Kopf gestossen und hat es nicht geschafft diese Leitlinien zu erschaffen.

Susanne Klaus Günthart führt aus, dass die Leitlinien seit 2020 in Kraft sind. Sie hätte sich aber auch gefreut, wenn schon mehr dagewesen wäre. Sie hat sich ihre Infos zusammengesucht.

Frédéric Voisard hält fest, dass der Schulvorstand transparenter hätte kommunizieren können.

Nicole Lehmann Fricker möchte aufgrund der Diskussion beantragen, dass das Geschäft verschoben wird, damit der neu gewählte Schulvorstand sich damit auseinandersetzen kann.

Es gibt eine kurze Diskussion zwischen Frédéric Voisard, Franziska Zimmerli, Nicole Burger und Andrea Dörig, was der korrekte Weg ist.

Andrea Dörig: Bei einer Verschiebung gibt es keine neue Botschaft. Sonst müsste eine Rückweisung beantragt werden.

Nicole Lehmann Fricker meint, dass der neu gewählte Schulvorstand die Antwort unter Umständen überarbeiten könnte.

Frédéric Voisard führt aus, dass gemäss §17 a die gleiche Diskussion/Beratung nochmals geführt werden müsste oder gemäss §17 b die Rückweisung des Geschäfts beantragt werden muss.

Nicole Lehmann Fricker stellt den Antrag, dass das Traktandum 4 nochmals neu beraten wird am 22. September 2022.

Andrea Dörig antwortet, dass das Datum durch das Präsidium festgesetzt wird.

Susanne Klaus Günthart stellt den Ordnungsantrag für eine kurze Pause zur Besprechung.

Dem Ordnungsantrag wird zugestimmt.

Pause 5 Minuten

Nicole Lehmann Fricker zieht den Antrag betreffend Verschiebung zurück und stellt stattdessen den Antrag auf Rückweisung gemäss §17 b.

Frédéric Voisard: Es wird über den Antrag über die Rückweisung an den Schulvorstand abgestimmt.

Wer stimmt dem Antrag zu:

8 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, keine Enthaltungen

Der Stichtscheid wird durch den Präsidenten gefällt. Er weist den Antrag ab. **Der Rückweisungsantrag wird abgelehnt.**

Die Beratung wird nicht fortgesetzt.

Philippe Kühni möchte wissen, was es bedeuten würde, wenn der Antrag abgelehnt wird; wird dann die Motion nicht abgeschrieben und im Schulvorstand neu traktandiert? Frédéric Voisard bestätigt dies.

Antrag:

"Der Schulvorstand beantragt dem Kreisschulrat, die Motion "Sonderpädagogik" abzuschreiben."

Der Antrag wird 10 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen angenommen.



Traktandum 5 a	
-----------------------	--

<i>Wahlen Schulvorstand</i>

Frédéric Voisard führt aus, dass die Kandidaten für den neuen Schulvorstand nun bereits wissen, was auf sie zukommt. Er übergibt das Wort an Toni Kleiber.

Toni Kleiber führt anhand der PowerPoint-Präsentation das Vorgehen aus. Es gibt die Vorgaben der Satzungen, die eingehalten werden müssen. Die Herausforderungen waren klar: Es müssen Kompetenzen vorhanden sein, damit der Wissensverlust aufgehoben werden kann. Der Prozess ist klar festgehalten. Es wurde auf die Objektivität Wert gelegt, so hat jedes Mitglied mindestens ein Gespräch geführt. Dazu nutzte man einen strukturierten Fragebogen. Dies hat sich bewährt und auch in diesem Prozess bestätigt. Erstmals wurden die Unterlagen elektronisch zur Verfügung gestellt; auch das Amtsgeheimnis konnte auf dem gewählten Weg berücksichtigt werden. Im Fokus standen die Fähigkeiten, das Feuer für die Schule, der Wille und die Bereitschaft. Nach neun Gesprächen hat man acht Kandidaten für wählbar gehalten. Mit den Bewerbern führte man anschliessend Gespräche. Von den acht Bewerbern haben zwei ihre Kandidatur zurückgezogen. Bei einer weiteren Auslegeordnung empfand man fünf Personen für ein ideales Team. Dieser Entscheid fiel einstimmig. Die Wahlempfehlung lautet: Dommann Severin, Lucas Marc, Salvatore Nunziata, Corinne Trachsel und Rainer Ziesemer-Fernandes.

Toni Kleiber bedankt sich bei seinen Kollegen und Kolleginnen der Wahlkommission. Man hat sich gut gefunden und konnte gute Gespräche führen. Es war für alle interessant und spannend. Er fand dies sehr toll und bedankt sich beim Team. Ein spezieller Dank geht an Helene Frey für die Dienstleistung die sie bereitgestellt hat. Sie vermittelte einem das Gefühl, bevorzugt behandelt zu werden. Sie macht einen super Job. Die Wahlkommission möchte sich für die Unterstützung und den Support bedanken.

Helene Frey bedankt sich dafür und betont, dass das ihr Job war und sie gerne für die KSAB arbeitet.

Es gibt keine Fragen an die Wahlkommission, weshalb man zur Wahl schreiten kann.

Kandidatinnen/Kandidaten, die sich zur Wahl stellen:

Dommann Severin

Lucas Marc

Salvatore Nunziata

Corinne Trachsel

Rainer Ziesemer-Fernandes

Gloor Adrian

Frédéric Voisard: Das absolute Mehr muss im ersten Wahlgang erzielt werden. Es kommt zur geheimen Wahl, dafür wird der Wahlzettel benützt. Die Stimmzähler sind gebeten, die Wahlzettel einzuziehen und die Stimmen auszuzählen. Kurze Pause bis zur Bekanntgabe des Wahlergebnisses. Die kurze Unterbrechung nutzt Frédéric Voisard zum Dank an die Wahlkommission für die geleistete Arbeit.



Ergebnis der geheimen Wahl:

Ausgeteilte Wahlzettel	16
Eingelangte Wahlzettel	16
In Betracht fallende Wahlzettel	16

Anzahl der zu Wählenden	5
Total der möglichen Stimmen	80
Abzüglich leere Linien/ungültige Stimmen	1
Gesamtzahl der gültigen Stimmen	79

Absolutes Mehr: 8

Gesamtzahl der gültigen Stimmen ./ Anzahl Kandidaten ./ 5

Gewählt sind:

Dommann Severin	16 Stimmen
Lucas Marc	16 Stimmen
Salvatore Nunziata	16 Stimmen
Corinne Trachsel	15 Stimmen
Rainer Ziesmer-Fernandes	15 Stimmen

Nicht gewählt ist:

Adrian Gloor	1 Stimme
--------------	----------

Frédéric Voisard bedankt sich bei den abtretenden Mitgliedern des Schulvorstandes. Er übergibt das Wort für die Verabschiedung an Andrea Dörig. Sie erwähnt die intensiven Themen, welche diese vier Jahre geprägt haben und es nicht immer einfach war. Herzlichen Dank!

Toni Kleiber ergreift im Namen der beiden Verbandsgemeinden das Wort und bedankt sich ebenfalls bei dem abtretenden Schulvorstand. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden waren immer sehr konstruktiv. Es gab stürmische, aber auch sonnige Momente. Er wünscht für die Zukunft alles Gute.

Bevor den neuen Mitgliedern des Schulvorstandes zur Wahl gratuliert wird, übergibt Frédéric Voisard das Wort an Daniel Fondado, für die abschliessenden Worte des alten Schulvorstandes.

Frédéric Voisard übergibt den Mitgliedern des neuen Schulvorstandes Blumen und wünscht ihnen alles Gute und heisst sie herzlich Willkommen an Bord.

Frédéric Voisard informiert, dass im Anschluss noch Fotos gemacht werden und schliesst die zweite Sitzung um 21.05 Uhr. Die nächste Sitzung findet am 5. Mai 2022 statt. Er wünscht eine gute Zeit.

Aarau Rohr, 24. März 2022

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Frédéric Voisard

Sibylle Koch